

Amselgesang (7.4) - Gesang von Männchen und Weibchen (!)
Kontaktklänge - Stimmfühlungsgesang - Duette - 49 Strophen - 8x verlangsamt

Phase 3 aus: "25 min Amselgesang 80 min vor Sonnenaufgang - 225 Strophen" <https://youtu.be/qsuTdrII-Gw>

3. Phase 5 min: wieder kürzere Strophen (2-3 s), weniger Motive und weniger komplex, Pausen 3 s, häufige Kontaktlaute und -klänge bei 8000 Hz von 1 oder 2 Weibchen, Gesang von Männchen und Weibchen (Stimmfühlungsgesang, Duette und eigener Gesang von Weibchen)

eine echte Sensation für die Vogelgesangsforschung !

Die Gesänge von Amselweibchen, der Stimmfühlungsgesang von Männchen und Weibchen sowie der abgestimmte Duettgesang ist bisher nicht nachgewiesen und dokumentiert worden, da die hohen Gesänge und Klänge im Original für menschliche Ohren nicht zu hören sind und sie in den in der Forschung gebräuchlichen Sonagrammen nicht abgebildet werden können, vor allem das differenzierte Zusammenspiel, das sich in den Strophen des Männchens vollzieht. Erst in der 8-fachen Verlangsamung und 3 Oktaven tiefer ist das annähernd zu hören und kann mit Hilfe des Overtone-Analyzers genau analysiert werden.

Auszüge aus den Texten auf meiner Webseite:

Duett M / W in der Strophe:

"Es kommt vor, daß ein Amselweibchen sich mit Kontaktlauten während einer Strophe meldet. In dieser Strophe ist bemerkenswert, daß das Weibchen zu der Großen Terz c1/e1 des Männchens ausgerechnet mit der Quinte g2 einsetzt zum Nachklang der Terz. Zu hören ist tatsächlich ein C-Dur-Dreiklang. Den folgenden Grundklang e1 nimmt das Weibchen mit der Quarte a2 auf, führt es weiter zum b2, aus dem sich ein Intervalltriller entwickelt, der auf f2 endet. In diesen Intervalltriller wiederum steigt stimmig das Männchen ein mit einem umgekehrten Intervalltriller zwischen b und d1 ein, der auf b1 endet. So endet das kurze Duett-Zwischenspiel in einer Quinte mit dem b1 des Männchens als 1. Teilton und dem f2 des Weibchens als 3. Teilton. Als ich dann genauer ins Spektrogramm schaute und hörte (mit Filter), entdeckte ich, daß das Amselweibchen hier sogar 2-stimmig singt, genau harmonisch zum Gesang des Männchens ..."

Gesang von Amselweibchen:

"Der erste wirkliche Gesang von Amselweibchen, der mir bisher begegnet ist. Beim ersten Blick in das Spektrogramm wollte ich zunächst gar nicht glauben, was ich da vor allem sah, aber nur ungefähr hören konnte, weil es selbst in der 8-fachen Verlangsamung und 3 Oktaven tiefer immer noch so schnell und flüchtig klang. Diese roten, gelben und blauen Klangfäden mit ihren noch feineren Oktavfrequenzen, die da offenbar durch die Atmosphäre schwirren, umhüllt von mit- und nachklingenden Raum- und Echoschwingungen (hellrot bis gelb), vermitteln ein anschauliches Klangbild, wie Amselweibchen vor, in, nach und zwischen den voll klingenden Strophen des Amselmännchens mit ihrer eigenen Stimme auf dessen Gesang reagieren oder auch von Weibchen zu Weibchen.

Zu Beginn dieser Sequenz sind 2 Weibchen zu hören. W2 hält sich hörbar (über Kopfhörer) in etwas weiterer Entfernung auf, hat sich schon mehrfach in diesem Morgengesang bemerkbar gemacht und gibt meist nur einfache Kontaktlaute wie h5-c6---h5 von sich. W1 ist deutlich lauter als W2, mindestens halb so laut wie das Amselmännchen, es singt differenzierte Klangfiguren mit stärkeren Vibrationen und hat einen Frequenzumfang von über 1 Oktave (cis6 - g4). W2 beginnt etwas eher mit c3 (8-fach verlangsamt) zum b2 und wieder zurück zum c3. W1 setzt bei as2 ein und vollzieht eine ausladende Klangwelle durch b2 zum des3, wieder hinab zum g2, hinauf zum c3 und wieder hinab zum f2. Im Spektrogramm ist zu erkennen, daß das b2 lauter ist, wenn sich beide Stimmen darin kreuzen, wie sich auch g2 und c3 verstärken, wenn sie in beiden Stimmen zusammen bzw. im Intervall erklingen. W2 reagiert dann mit einer Art Echo-Glissando (b-c-a). Dann setzen beide Stimmen quasi parallel an, W1 führt die Figur aber weiter und stärker in die Tiefe, W2 macht noch ein Mini-Glissando (cis-a), bevor W1 in immer längeren Klangwellen ihren Gesang bis zum a1 hinabführt. Im letzten Motiv klingt sogar mit f2-c2-a1 ein F-Dur-Dreiklang an, der auch bei diesem Amselmännchen im bisherigen Gesang in mehreren Strophen und in Wiederholung zu hören war (als Quart-Sext-Klang c1-- a/f----)."